Papierlaterne

Englisch: Paper Lantern

LICHT/BEGRIFFE

Kugelförmiger Diffusor aus Papier oder Stoff um nackte Glühbirnen — erzeugt weiches, gleichmäßiges Licht in alle Richtungen.

Technische Details Papierlaternen bestehen aus einem zusammenklappbaren Drahtgestell aus 2-3 mm starkem Federstahl, bespannt mit 80-120 g/m² schwerem Reispapier oder Chintz-Gewebe. Standardgrößen reichen von 20 cm (8") bis 150 cm (60") Durchmesser, wobei 60-90 cm am häufigsten verwendet werden. Die Lichtdämpfung beträgt typischerweise 1,5-2 Blendenstufen bei einer Farbtemperatur-Verschiebung von +200-300K ins Warme. Moderne Varianten nutzen hitzebeständiges Tyvek-Material oder feuerfeste Glasfasertextilien. Ovale Laternen (China Balls Oval) mit Abmessungen wie 60x90 cm bieten gerichtete Lichtverteilung für Portraitaufnahmen. Geschichte & Entwicklung Papierlaternen kamen in den 1950er Jahren durch den Dokumentarfilmer Richard Leacock erstmals professionell zum Einsatz, der sie für mobile 16mm-Produktionen in Asien entdeckte. Hollywood-Kameramann Haskell Wexler popularisierte sie ab 1965 systematisch als "China Balls" für naturalistische Beleuchtung in Filmen wie "Who's Afraid of Virginia Woolf?". In den 1980ern entwickelte Chimera speziell für Film optimierte Versionen mit verstärkten Aufhängungen und homogenerem Lichtbild. Heute bieten Hersteller wie Aputure LED-spezifische Varianten mit präziser Farbwiedergabe an. Praxiseinsatz im Film Papierlaternen simulieren natürliche Lichtquellen wie Vollmond oder diffuses Tageslicht durch Fenster. In "Her" (2013) verwendete Kameramann Hoyte van Hoytema große 120cm-Laternen als Hauptlicht für die intimen Wohnungsszenen, um die emotionale Nähe zu verstärken. Sie eignen sich besonders für 360°-Aufnahmen, da sie aus allen Winkeln gleichmäßig leuchten. Typischer Workflow: LED-Panel oder Tungsten-Spot (2-5K) zentral montiert, Laterne darüber gestülpt, Höhenverstellung über Autopole oder C-Stand. Nachteile sind die Fragilität des Materials und schwierige Kontrolle der Lichtrichtung. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu Softboxen erzeugen Papierlaternen kreisförmige statt rechteckige Catchlights in den Augen und streuen Licht unkontrollierter in alle Richtungen. Moderne LED-Panels mit eingebauter Diffusion wie Aputure Nova oder ARRI SkyPanel erreichen ähnliche Lichtqualität bei präziserer Steuerung, kosten aber das 50-100fache. Für kontrollierte Diffusion bieten sich Silk-Frames oder Bounce-Boards an. Papierlaternen bleiben unschlagbar für spontane Available-Light-Situationen und Low-Budget-Produktionen unter 1000 Euro Beleuchtungsbudget.